

Im Zentrum der Botschaft Christi steht die Furchtlosigkeit.  
Der Hl. Johannes sieht hier den Grund: „die vollkommenen  
Liebe verreibt die Furcht.“ (1 Joh 4, 18)

Es gibt viele Gründe sich zu fürchten: Krankheiten, Gewalt,  
finanzielle Krisen, persönliche Missetaten. Man kann sich  
in Furcht immerlich verzehren und dann unheilbar werden.  
Viel stärker als alle diese scheinbar übermächtigen Gründe  
sich zu fürchten ist ein Grund sich nichts zu fürchten:  
die Furchtlosigkeit Christi. Jesus Christus überwand  
sogar die innere Furcht vor dem Tod, weil er wusste,  
dass der Tod nicht das Ende ist: „Fürchtet euch nicht vor  
denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können.“ (Mt 10, 28)

Die „gezählten Haare auf dem Kopf“ sind ein Bild, das Jesus  
gebraucht, um die Fürsorge Gottes zu beschreiben. Der Feind Jesu,  
sein furchtloses Auftreten, hat seine Wurzeln in der Liebe zu  
Vater. Deshalb sagte Er auch zu uns: „Fürchtet euch nicht  
vor den Menschen!“

Anfang Oktober (10.10.20) soll in Assisi ein Bub selbsterproben  
werden, der erst 2006 im Alter von 15 Jahren gestorben ist:  
Carlo Acutis. Er lebte in der Lombardie in Italien, war  
ein ganz normales Kind, wie seine Mutter im Interview  
sagte. Aber er zeichnete sich durch eine tiefliche An-  
kündung aus, hatte einen sehr starken Willen, besuchte sehr  
oft die Hl. Messe, betete den Rosenkranz. Carlo starb an  
Leukämie und sprach seiner Mutter Mut zu:  
„Der folgotha ist für alle. Niemand kann dem Kreuz  
entkommen. Er hat mich davon überzeugt: Wenn ich ein guter

Katholik bin, wie kann ich davon Angst haben?" (CNA, 2.3.20)

Carlo überwand für sich die Furcht vor dem Tod aus Liebe zu Christus. Diese Liebe drängte ihn, von Ihm weiter zu erzählen: Carlo betrieb eine Internetseite mit Berichten über eschatologische Wunder auf der ganzen Welt. Er betete aber auch für die armen Seelen, für die Verstorbenen.

Durch das Leben dieses jungen Christen wurde die Freude spürbar, von der hl. Paulus im Brief an die Römer mit Begeisterung spricht:

Sei eine Mensch Christus, hat durch seine Freude das,  
(vgl. Röm 5, 15)  
sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung  
vielen die Freude Gottes vermittelt. Aus diesem  
Reichtum leben wir - ohne Furcht und in der  
Liebe Gottes.

Amen